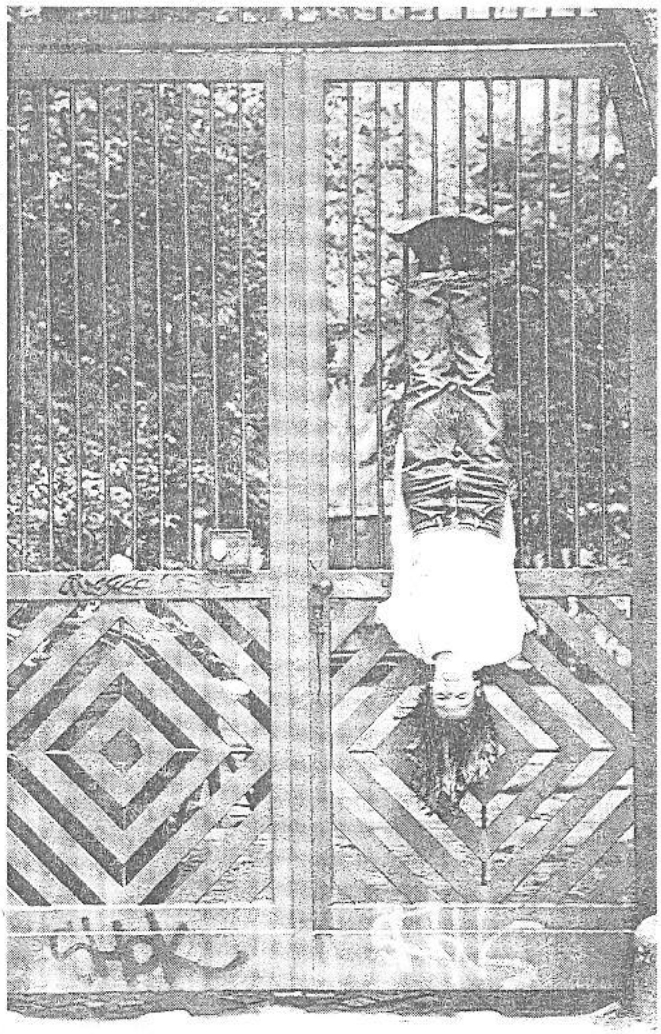
hertz heute

Schutzgebühr 10 Pfennig — Die informative Tageszeitung der HertzWoche '96 — Donnerstag, 6. Juni 1996

Aller Anfang ist schwer

Der 1. Tag der Projektwoche/peter

Viele Projekte begannen zum Vorteil der leidgeplagten Schüler erst um 8:30 Uhr (nur die Baketballer mußten 7:45 im FEZ sein). Die Mitarbeiter des *hertz heute* - Projektes hatten sich zum Glück schon daran gewöhnt, sich um 7:00 in der Schule einzufinden, und sich an dem Transport von 50 kg Computern zu beteiligen. Das größte Problem stellte allerdings das Auffinden der Räume dar. Viele Projekte befanden sich nämlich da, wo sich eigentlich ein anderes Projekt befinden sollte, welches sich aber auch in einem falschen Raum befand. Ungeachtet aller anfänglichen Schwierigkeiten, gelang es jedoch den meisten Projektleitern ihre Projekte schon am ersten Tag konstruktiv zu gestalten, so machte z.B. Lucas Bethge bereits praktische Übungen auf dem Schulhof, als sie versuchten mit einem Teleskop irgendetwas in der Ferne zu beobachten (keine Ahnung was). Auch HertzTV bemühte erfolgreich bis um 12:00 Uhr einen Film auf die Beine zu stellen, an welchem genau um 12:00 Uhr der letzte Schnitt durchgeführt wurde. In dem Film wurden verschiedene Beiträge der lustigen Art, wie z.B. ein Interview zu einer banalen Tatsache, welches zu den amüsantesten Antworten führte. Außerdem wurde ein Bericht über die Medien an unserer Schule gezeigt, mit einem Interview mit Kai-Uwe Heinze und meiner Wenigkeit, dem V.i.S.d.P. des HertzSCHLAGs. Das vielleicht die Bildqualität nicht toll war, wird auf der heutigen Sendung um 12:00 kein Problem mehr sein. Die Crêperie konnte zwar schon Crêpes backen, nur leider wurden diese dann von den Mitarbeitern aufgegessen, und als sie auch für den Rest der Schule süßes Schlabberzeug backen wollte, meinte die Hauptsicherung uns vor den gesundheitlichen Auswirkungen schützen zu müssen, und flog raus. Da aber noch einige wenige übrig waren, mußten diese einigen Leuten aufgedrängelt werden, um wenigstens ein paar Einnahmen gemacht zu haben. Und wenn einem seine Gesundheit eh Scheiß egal ist, kann man sich die Süßen Teigwaren ohne Skrupel antun. Hier möchte ich mich noch beim Café bedanken, welches mir mit dem Kaffee und mehreren kulinarischen Köstlichkeiten über den Tag half. Für den Rest der HertzWoche hoffe ich, daß bei manchen Arbeiten eine gewisse Routine zu Stande kommen wird, was uns unsere Arbeit erheblich erleichtern wird. Die Finanzierung, welche zu einem Problem der HertzWoche zu werden drohte, ist mit Hilfe des Fördervereins der H_2O. Was nächstes Jahr wird, steht im Haushaltsstrukturgesetz von '97.



Folgen der Organisation der HertzWoche

In dieser Ausgabe

- ✗ Packende Berichte über viele Projekte (→ Seite 2-7)
- ✗ Fotoseite (→ Seite 6)
- ✗ Berichte über Nachmittagsveranstaltungen, so z.B. Volleyballturnier oder Multiwettbewerb (→ Seiten 2-5)

Was ist heute los?

Sportturnier

Basketball 13.00-17.00 Uhr
Rigaer Turnhalle;
Kontakt: Peter Taubert, 11_3
oder Herr Ewert

Vorführung

Film ab, ab 14 Uhr
im Essenraum
mit Herrn Behrens

Es war einmal

Märchenabend
im Café

Eventuell

Actionpainting
mit Frau Decker
ab 13 Uhr

Erscheinung

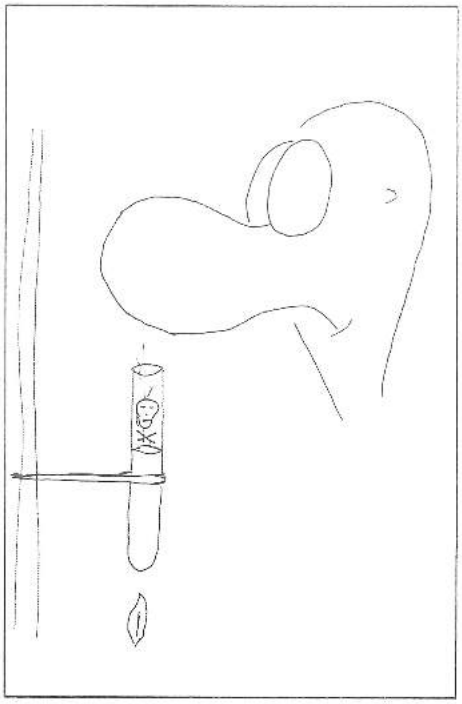
Die neue *hertz heute* kommt raus
Du hälst sie in der Hand

Monster

aRIElle und Gerrit

Als wir aus der Zeitungswerkstatt auf dem davor liegenden Flur traten, fanden wir uns plötzlich in einer sich langweilenden und sich um Frau Decker scharenden Meute wieder, die sich als das Projekt Türsteine aus Gasbeton herausstellte. So entschlossen wir uns spontan, als Undercoveragenten für die hertz heute zu recherchieren und uns dieser Gruppe anzuschließen. Die akurate Kunstlehrerin erklärte gerade, worauf man beim Herstellen von Türsteinen achten muß. Jetzt wissen wir endlich, daß die Türsteine mit den Farben der sie umgebenden Wand harmonieren müssen und das Wichtigste beim Türsteingestalten die Höhenunterschiede der einzelnen Gasbetonschichten sind, da diese Schatten werfen (Toll). Während der Besichtigung der Türsteine in der Schule erzählte Frau Decker „lustige" Geschichten über die letzte Projektwoche. So wollte sie zum Beispiel letztes Jahr einen Türstein, der ein Monster darstellte, über die Tür unserer Direktorin hängen.Doch da Frau Decker sich dies nicht traute, ist dieses Kunstwerk (!?) jetzt über der Lehrerzimmertür zu bewundern. Danach wurde noch festgelegt, wer welchen Türstein für welchen Raum entwerfen und produzieren soll. Als wir einige dieser Türsteinfetischisten fragten, warum sie gerade dieses Projekt wählten, antworteten sie mehrfach, daß ihre drei (!) Wunschprojekte abgelehnt wurden, weil diese (sie meinten leider) schon hoffnungslos überfüllt waren. Dann begab man sich in die Kunsträume, um seine Ideen zu Papier zu bringen (siehe Zeichnung).

Auf die Frage (wir interviewten Frau Decker), was die Teilnehmer am Türsteinbasteln interessiere, meinte Frau Decker, daß die Arbeit mit diesen außergewöhnlichen Materialien (Gasbeton !!!) etwas ganz besonderes für die Schüler sei. So begannen ihre kreativen Künstler schon um 11:30 Uhr mit fleißigen Hämmern mit Hilfe von „echtem Bildhauerwerkzeug" (Zitat Frau Decker), so daß man die ersten zwar noch unfertigen aber doch schon formannehmenden Werke bewundern kann.



Volleyballturnier (doofer Titel wah?)

Von Ppp

Kurz vor 13.00 Uhr, langsam sammeln sich Volleyballprofis, Fortgeschrittene Anhänger dieses Sports aber auch die blutigen Anfänger (zu denen ich mich auch zähle). All diese wurden dann gleichmäßig nach Spielstärke auf 6 Teams aufgeteilt (siehe über dem Artikel). Gespielt wurde in zwei Gruppen zu, na sechs durch zwei, richtig, drei Mannschaften. Jedes Spiel bestand aus zwei Sätzen à 5 Minuten. Die Gruppendritten spielten dann um den fünften Platz. Die restlichen Mannschaften spielten in einem Halbfinale die Finalisten aus. Schön war daß, viele Amateure sich trauten mit den Profis zu spielen bzw. sich mit ihnen zu messen, die ihrerseits ungewöhnlich tolerant waren. Außerdem waren diesmal im Verhältnis zum Verfügbaren Platz für Fans in unserer Sporthalle, viele gekommen im Gegensatz zu anderen Turnieren früher. Die Stimmung war denkbar gut obwohl einige Mannschaften eindeutig mehr Sympathien genossen als andere. Eher entäuschend war das Ergebnis für die Mannschaft um Ronald Wittig dessen Mannschaft mit Platz 5 die Erwartungen nicht erfüllten. Am Ende konnten sich die Volleyballer aus Mannschaft 6 durchsetzen, die es denke ich verdient haben hier extra erwähnt zu werden: Peter Taubert, der Kapitain, Arthur Guljamon, Thomas Riedel, Daniel Bolemant, Tilo Schwalger und Anke Droese, die sich leider durch enormen Körpereinsatz verletzte und vom Platz getragen werden mußte.

Platzierungen wie folgt:

1.Mannschaft 6
2:Mannschaft 1
3.Mannschaft 4
4.Mannschaft 2
5.Mannschaft 3
6.Mannschaft 5

Alles in allem ein schönes Turnier ohne verbissene Szenen in lockerer Atmosphäre.

Mannschaft 1	Mannschaft 2	Mannschaft 3	Mannschaft 4
Christian Jung 4/3	Christian Gabriel 4/3	Matthias Pawlak 4/3	Roman Rudowski 4/3
Frauke Trabitzki	Margarete Matzke 3	Uwe Bellgardt 4/3	Alexander Bast
Eric Thiemann	Nadine Koch	Wolfgang Wendtland	Ines Meisel
Cordula Kerber	Martina Jaenicke	Franz	Antje Gabe
Thorsten Schwarz	Patricia Kerstin Tigler	Sebastian Lenz	Daniel Lehmann
Andreas Wolf	Björn Rausch	⇔ Stefan Tabler	

Mannschaft 5	Mannschaft 6
Christoph Lichtenwald	Peter Taubert
Thomas Schuhmann	Arthur Guljamow
Sebastian Hense	Anke Droese
Michael Wolf	Thomas Riedel
David Lichtenwald	Daniel Bolemant
	Tilo Schwalger

zwar nicht drüber, dafür drunter

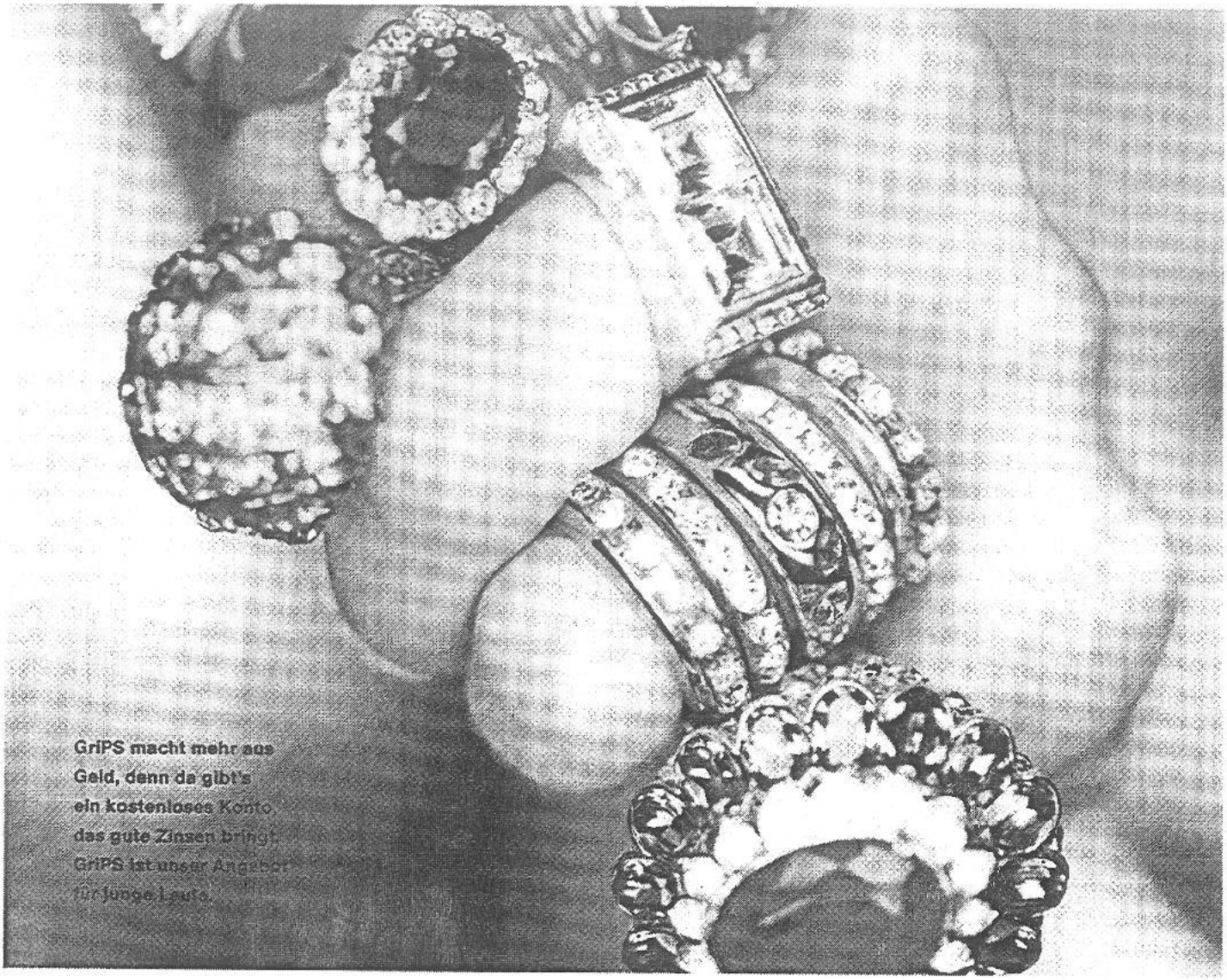
TT

aRIElle und Gerrit

Falls es jemandem von Euch gestern gelungen ist, mal etwas Zeit zu finden, das heißt sein anstrengendes, pausenloses und zeitraubendes Projekt für einen kurzen Moment zu verlassen (nicht wahr Thomas?) und auf den Schulhof zu schauen, hat sicherlich die 6 Tischtennisplatten sowie die 16 „dazugehörigen" Tischtennisspieler gesehen, die am Projekt 35: Tischtennislehrgang teilnehmen. Laut den Projektleitern Ronald Klingebiel und Rainer Stahn (beide 9/3) haben sie sich die Aufgabe gestellt, die Technik ihrer „Projektanten" zu verbessern und letztendlich vielleicht sogar ein kleines internes Turnier zu veranstalten, um ihre erreichten Fortschritte zu „demonstrieren".

Wie der Name Tischtennislehrgang schon sagt, müßte man eigentlich denken, daß man zu solch einem Projekt geht, um Tischtennis zu lernen oder wie schon gesagt sich zu verbessern. Doch bei näherer Betrachtung fragt manm sich ob solch ein Projekt überhaupt sinnvoll ist: Einerseits sieht man die Projektleiter nicht als Lehrer und andererseits befinden sich die am Projekt Teilnehmenden auf einem spielerisch höheren Niveau als der Projektleiter, so befindet sich zum beispiel unter den Teilnehmenden ein Halbfinalist des Tischtennisturniers der letzten Projektwoche.

Alles in allem ein Projekt, dessen Zeilstellung und Realisierung fraglich bleibt.



Mein Konto kostet nix. Ich habe GriPS©.

Reich ist man meistens noch nicht, wenn man jung ist, aber man kann die Sache ja schon mal brillant angehen: mit GriPS, dem glänzenden Angebot der Dresdner Bank für junge Leute.

Im Mittelpunkt steht Ihr GriPS-Komplett-Konto: Es kostet nichts, bringt aber Zinsen. Und dann suchen Sie sich einfach aus, was Sie von GriPS sonst noch haben wollen: Dresdner ServiceCard, Sparplan, Bausparvertrag und freier Zugang zur GriPS-Datenbank.

Ab 18 Jahren gibt's dann TeleBanking per Telefon oder PC, außerdem können Sie ec-Karte und Schecks, Dresdner EUROCARD und einen Dispositionskredit erhalten. GriPS bekommen Sie zu besonders günstigen Konditionen.

Nähere Infos zu GriPS gibt's in jeder Dresdner Bank.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dresdner Bank

Hallo ihr Sterne

Versuch eines Berichtes über das Projekt Astronomie / von Thomas und Frank

Das Projekt Astronomie findet im Raum 112 statt und wird von Lucas Bethge geleitet. Gegen 10:50 Uhr betraten wir den Raum 112. Dort saßen rund 20 mehr oder weniger Atronomiebegeisterte und hörten dem Vortrag von Lucas zu. Es waren größtenteils Teilnehmer der Klassenstufen 7 und 8. Lucaas hielt einen Vortrag über die Planeten unseres Sonnensystems und erklärte den Unterschied zwischen Erde und Jupiter. Er wollte jedoch kein Interview geben, da er selber einen Artikel schreiben wollte. Dies war für uns insofern ärgerlich, daß wir uns eine Stunde für nichts abgemüht hatten. Aber ich glaube an das Gute im Menschen und hoffe, daß Lucas sein Versprechen hält.

Star Trek

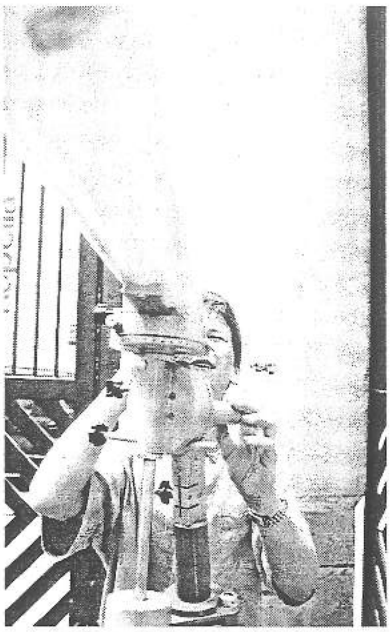
Auf dem Weg zu anderen Welten/ein Bericht von Thomas und Frank

Es ist 8:45 Uhr und Peter hat uns eben den Tagesablauf erklärt. Er wollte, daß sich Reporterpaare auf den Weg machen um über die verschiedenen Projekte zu berichten. Wir haben uns dann auf die Socken gemacht und sind zu Projekt Nr. 50 gegangen. Höflich wie man ist, klopft man an, geht rein , und wird nicht beachtet. Alle 18 SchülerInnen und Frau Pätzold schauen gebannt auf einen Bildschirm, auf dem gerade Star Trek Generationens zu sehen ist. Da wir das Programm von den Leitern, Dirk Kaule und Dorian Quint, beide 9/3,- nicht stören wollten, haben wir uns still hingesetzt und ebenfalls in den Bann von Star Trek ziehen lassen. Nachdem wir nun das wirkliche Ende von Kirk und der Enterprise-D gesehen hatten, gelang es mir, mit Dorian Quint ein paar Worte zu wechslen. Dabei konnte ich erfahren, daß das Projekt mit 10 Personen eigentlich überbesetzt ist, eine Panne, die die Planung der beiden durcheinander brachte. Dorian und Dirk haben sich als Leiter für dieses Projekt entschieden, weil sie die Star Trek-Serien gut finden und weil sie so bekannt sind. Für den weiteren Verlauf der Projektwoche haben die beiden Diskussionsrunden und Spiele (die natürlich von Star Trek handeln) mit ihren Teilnehmern vor. Außerdem wollen sie am Ende der Projektwoche mit einer Wandzeitung über ihr Projekt und Star Trek informieren. Es ist den beiden zwar egal, ob nun jemand reinguckt, die Tür wieder schließt und dumme Bemerkungen abläßt. Wie auch im letzten Jahr wird es wieder ein Star Trek-Rätsel geben und wird in einer der nächsten Ausgaben abgedruckt.

Neues von den Sternen

Von Lucy

Der Weltraum. Unendliche Weiten. In seiner unüberschaubaren gewaltigen Größe hängt er über mir und besticht durch seine überwältigende Schönheit. Im Westen leuchtet noch das letzte Abendrot, aber einige Sterne blinzeln schon durch durch die einfallende Nacht.



Da liege ich nun im Dunkeln auf einer Waldlichtung und sehe etwas, das mich dazu bewegen konnte, meine Computer auf den Schrott zu werfen und sämtliche Disketten zu verbrennen. Ich sehe den stärksten Film meines Lebens. Ich sehe die Schöpfung. Live. Vielleicht gibt es in unserer hektischen Zeit nur wenige Dinge, die so wichtig sind wie ein entspannter Blick in die Tiefen des Universums. Es ist eine faszinierende Erkenntnis der Astronomie, daß alle Materie, also auch jedes einzelne Atom, aus dem Körper besteht, der irgenwo und irgendwann im Zentrum irgendeines längst vergangenen Sterns entstanden ist. Ja, wir sind die Kinder des Weltalls. Ich spüre intuitiv den Zusammenhang meines Daseins und der Existens der Sterne und es gelingt mir, angesichts der Dimensionen, die sich vor meinem Auge auftun, das eine oder andere „Problem" zu relativieren, und ich schöpfte bei meinem Ausflug in deine Unendlichkeit neue Kraft für den Alltag.

So viel zur Romantik. Wer wissen möchte, wie das alles zustande kommen konnte und wie es hinter den Kulissen aussieht, der muß sich beim diesjährigen Astro-Projekt der HertzWoche melden.

Themen sind unter anderem:

1) Vom Ursprung bis zum Zusammenbruch – die Entwicklung des Universums

2) Lebenslauf der Sterne – Wie wird ein Stern geboren, und wie stirbt er

3) Bleibt die Menschheit Krone der Schöpfung?

Des weiteren soll Wissen über die Himmelsmechanik und die großräumige Struktur des Kosmos vermittelt werden. Vor allem aber soll dieses Projekt zur Diskussion anregen, damit Wissen nicht nur vermittelt werden, sondern auch ausgetauscht wird.

Dieses soll keine hochkomplizierte Wissenschaft sein, es soll den Horizont erweitern und das Auge für die Schönheit Natur schärfen. Denn Astronomie ist Naturbeobachtung. Aber Vorsicht, diese simple Aussage hat es in sich!

Na bis bald.

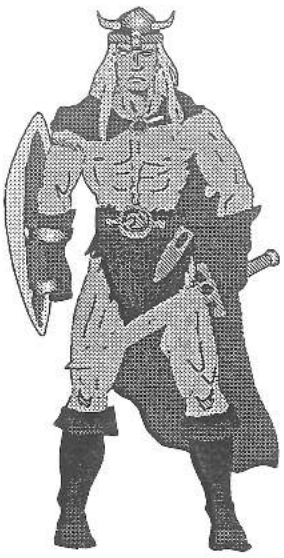
JET-FOTO Kranert GbR
Fotofachlabore und Studios
Scheffelstraße 1, 10367 Berlin 5 59 72 57
Memhardstraße 7, 10178 Berlin 2 42 44 46

JET-CLEAN
Textilpflege am Alex
Memhardstraße 1, 10178 Berlin 2 42 39 74

Magier, Zwerge und Amazonen im Projekt Rollenspiel

Auslebemöglichkeit für Abenteurer mit Phantasie von Ppp

Nach fünfzehnminütigem Suchen nach dem Projekt Rollenspiel 2 im Raum 104, von wo ich von Frau Weißleder in Raum 204 verwiesen wurde und in den Russischcrashkurs mit Frau Spohn reinplatze, wollte ich die Suche schon aufgeben, als ich verzweifelt die zweite Etage langschlürfte und mein Blick auf einen handgeschriebenen Zettel mit der Aufschrift: „Rollenspielrunde 2". Mein Glück kaum fassend trat ich ein und erblickte vier Jungen plus zwei Projektleiter (alle aus der 10_2) + 1 Frau Würscher. Nachdem ich mir eine geeignete Beobachtungsposition gesucht hatte, erschien mir das Projekt ersteinmal wie eine Gesprächsrunde für Computerinteressierte. Doch das war nur ein Vorgeschmack auf Kommendes. Das Auswählen der Charaktere ging verhältnismäßig schnell, da alle Teilnehmer sich durch eine gute Auffassungsgabe auszeichneten. Was den Vorgang des Auswürfelns der Eigenschaften und der Bewaffnungen beschleunigte.



Nun zum Spiel selbst:

Das Spiel hat nichts, wie man leicht vermuten könnte, mit Theater oder Pantomime, sondern mehr mit einer Abenteuersimulation. am gestrigen Tage wurde aber nurt die Vorbereitung geschafft, die im folgenden mehr oder mehr minder präzise beschrieben werden soll.

Als erstes wählt jeder einen Charakter z.B. Elf(e), KriegerINNEN, MagierINNEN, ZwergINNEN, oder etwa Amazone (wählte aber keiner) .

Der Meister, sprich Spielführer, gab dann die Anleitung zum Bestimmen der Eigenschaften und Fähigkeiten der einzelnen Helden z.B. Mut, Stärke oder Höhenangst.

An diesem Punkt verließ ich das Projekt für ca. eine dreiviertel Sunde.

Als ich wieder kam hatte jeder Held seine Waffen, Rüstungen und Lebensumstände auf seinem Heldenfragebogen eingetragen und auch die Projektleiter waren reif für eine Pause.

Bleibt zu hoffen daß, sich die Mühe lohnt und alle Beteiligten Spaß am Spiel finden.

Nicht Unterzukriegen

Der Multiwettbewerb /von aRIElle

Wie jedes Jahr (abgesehen vom letzten) gab es auch dieses Jahr wieder einen Multiwettbewerb, bei dem in den verschiedensten Gebieten Aufgaben gelöst werden sollten. Die erste Aufgabe des Multiwettbewerbs (egal welches Fachgebiet) bestand darin, die für den Multiwettbewerb gedachten Räumlichkeiten zu finden, da hertz heute (aus Versehen ?) die Turnhalle als Austragungsort angab. Doch da, meines Wissen, jeder Multiwettbewerbsteilnehmer den für sich bestimmten Raum fand (in der Turnhalle lief gerade das Volleyballturnier), kann man dem durchschnittlichen Hertzschüler genug Intelligenz bescheinigen einen Zettel an der Pinwand zu lesen.

Als ich in den für mich bestimmten Raum kam, umhüllte mich eine andächtige Aura, die durch das vorsichtige Umblättern in Chemiewälzern bedingt war, die teilweise noch aus Papas oder Großvaters Zeiten zu stammen schienen. Zusätzlich stapelten sich auf allen Bänken die Chemiehefter und -bücher, Tafelwerke und Periodensysteme, so daß ich mir, nur mit meinem kleinen Taschenrechner bewaffnet, ziemlich verlassen vorkam. Dies änderte sich jedoch, als ich meinen mir helfenden Mitschüler sah, der wenigstens unser Lehrbuch inklusive einem Periodensystem dabei hatte. Um 13:00 Uhr erklärte uns Frau d'Heureuse einige organisatorische Sachen, so findet zum Beispiel die Siegerehrung am Dienstag in der Aula statt. Danach verteilte sie die Aufgaben, die wir dann auch zu bearbeiten begannen. Wir empfanden die teilweise von Schülern entworfenen Aufgaben als durchaus lösbar, wohingegen die Achtklässler teilweise Probleme bearbeiten mußten, die Themen anschnitten, die sie noch nie im Unterricht behandelt hatten.

So mußten sie Probleme lösen, die Kenntnisse über den Druck verlangten, von dem sie bisher nur vom Hörensagen wußten.

Aber egal, möge der Beste gewinnen. Tja, das tut mir leid für Euch !

Klick, Klick

Die Fotowerkstatt vor der Linse / Gregor

Da komm ich gemütlich den Gang von der *hertz-heute*-Redaktion zum Literaturcafé entlang, als einige Gestalten auftauchten und mir ein fröhliches „Hallo" an den Kopf knallen. Was jetzt los, denk ich mir und nicke gelangweilt zurück. Ich hab schon genug zu tun, muß noch Artikel schreiben, obwohl ich viel lieber in der Kulturkneipe säße, um mich mit netten Leuten zu unterhalten.

Ich konzentriere mich auf die den Gestalten angehörigen Gesichter. Hey, das sind doch die Typen von der Fotowerkstatt. „Na was macht ihr so?" frage ich, um ein bißchen Konversation anzuregen. „Wir fotografieren", kam prompt die geistreiche Antwort. Ich freute mich, da auf diese Weise mein Intellekt nicht überfordert wurde.

„Wir machen Portraits und Fotogramme und so."

„Toll", freute ich mich über diese Präzision. Ob ich vielleicht fotografieren kommen wolle, wurde ich gefragt. Ichredete mich geschickt mit Unfotogenität heraus und lenkte das Thema schnell auf andere Aspekte. „Wieviel seit ihr denn da?"

„Sechs."

„Wieso nur so wenig?" Dumme Frage, fünfzehn Leute in den zwei Zimmern des Rektorenhauses wären wohl doch etwas zu viel. „Ach, egal", meinte ich und versuchte diese geistlose Frage durch eine noch geistlosere wegzumachen, „wie gefällts euch?"

„Das ist ganz toll", war die spontane Antwort, „und wir machen das ja auch als Hobby, außerdem bekommen wir Filme fast umsonst."

Das Wort „Schmarotzer" schlich sich in meine Gedanken, aber durch 50-Pfennig-Filme wird man sowieso nicht reich.

„Kann man das, was ihr fabriziert irgendwann, irgendwo bewundern?"

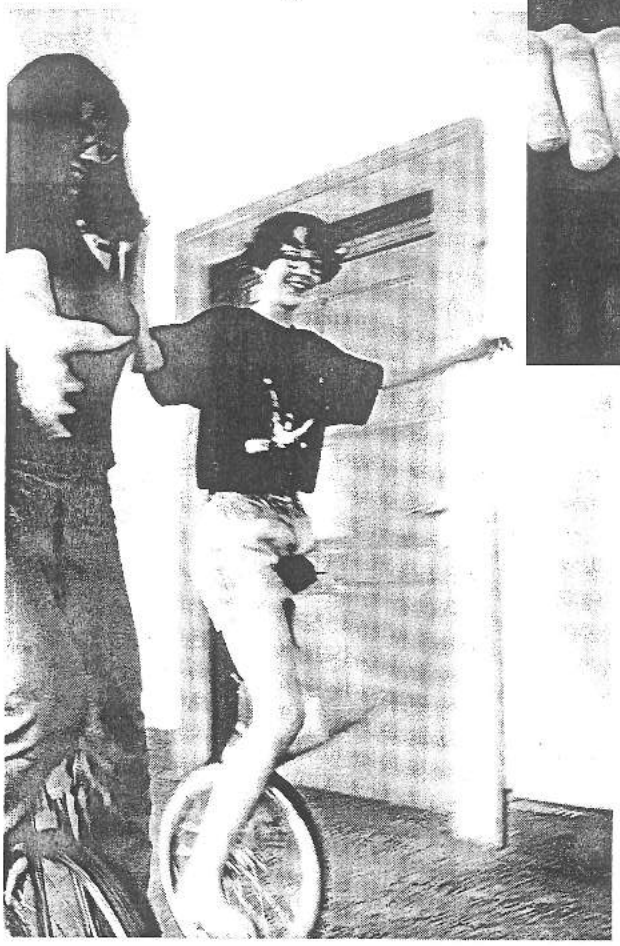
„Wir werden das sicher irgenwann ausstellen."

Fabelhaft: „Bestellt eurem Auftraggeber ..." „Herr Heßheimer" „... ja bestellt ihm schöne Grüße, OK?"

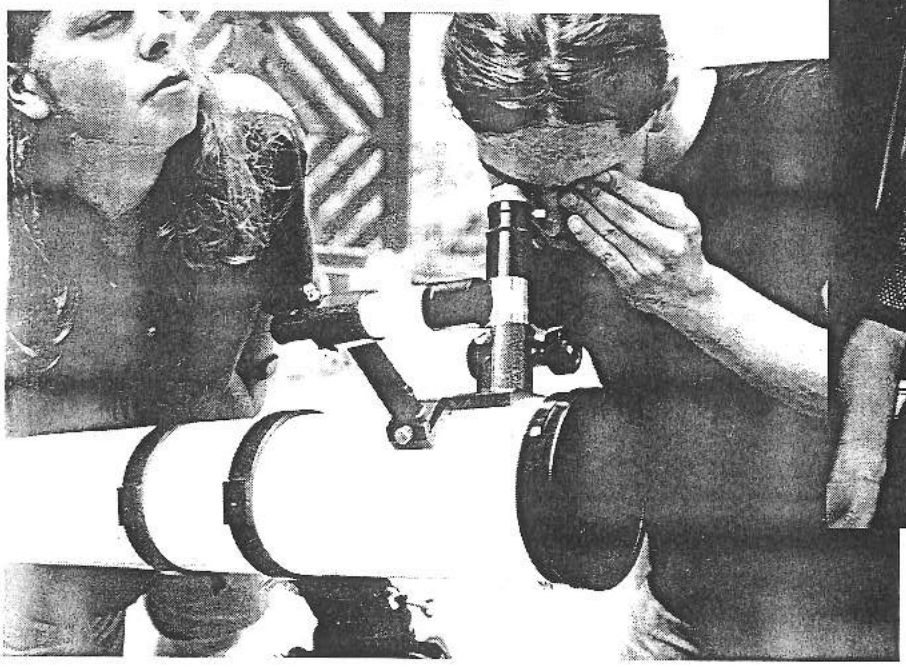
So, jetzt muß ich das noch irgendwie zu Papier bringen und dann ist mein Soll erfüllt.

gestörtes Stilleben

Wenn jetzt eine Tür aufgeht



höchstwahrscheinlich Zweckentfremdung



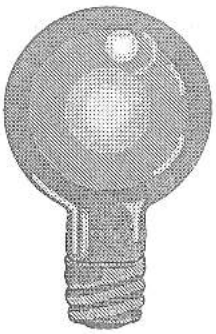
Ich-fang-ihn-nicht-fang-du-ihn-doch

Sonnige Zeiten

Zum Projekt Nummer 2 / Von Alex

8.40 Uhr.Wir kommen in Raum 107 zu Herrn Uhlemanns Projekt Solarenergie und Wärmepumpen.

Der Raum ist voll von interessierten Schülern. Circa 20 sind da. Wer war noch nicht anwesend? Richtig, Herr Uhlemann. Diese Chance nutzen wir um uns ein wenig umzusehen und -zuhören. Die Stimmung ist offensichtlich gut, es herrscht große Erwartungshaltung. Es sind so ziemlich alle Altersklassen vertreten, von der 7. bis zur 12.Klasse. Diese Pause gibt uns auch die Möglichkeit nach den Beweggründen für dieses Projekt zu fragen. Die am häufigsten genannte Antwort war, man sei bei den ersten beiden Projekten nicht genommen worden. Gegen 8.45 Uhr kam dann auch Herr Uhlemann. Nach dem Begrüßungszeremoniell kam der offizielle Teil. Herr Uhlemann las die Anwesenheitsliste vor, wobei eine Person fehlte. Danach wurden die Arbeitszeiten festgelegt (von 8.30 Uhr- 12.00 Uhr). Kurz darauf führte er in lockerer Art und Weise in das Thema ein, wobei Herr Uhlemann über den alltäglichen Gebrauch und das Erscheinungsbild im Alltag sprach.



Daraufhin mußte natürlich die Frage: „Wer hat schon mal Solaranlagen gesehen?"kommen. Zum Erstaunen von Herr Uhlemann und uns meldeten sich nur vereinzelt Schüler. Dabei gibt es doch an fast jedem Parkschein- automaten so eine Anlage. Schließlich wies Herr Uhlemann noch darauf hin, daß sagenhafte 1% von Brandenburgs Energien durch sogenannte „regenerative" Energien (Wind, Wasser, Sonne) erbracht werden. Irgendwann kamen wir dann auch zu den geplanten Zielen des Projektes. Herr Uhlemann möchte mit diesem Projekt versuchen Grundlagen in der Solartechnik, sprich Funktionsweise usw. zu legen. Er will zuerst die Theorie lehren und dann zur praktischen Seite übergehen. Dies versucht er mit Hilfe von Büchern, Werbematerialien und Heftchen der Schule zu tun. Während sich die Schüler die ausgegebenen Materialien durchgelesen haben mußte ich leider gehen.

Nachtrag von Rob, Mitglied des Projekts:

Nach dem Durchlesen der Materialien legten wir erst einmal die erste Pause ein. Es folgte die grundlegende Funktionsweise einer Solarzelle und deren Aufbau - für Schüler ab der 9. Klasse eigentlich bekannter Unterrichtsstoff, für die Jüngeren eher unverständliches Gerede (Dotierung der Halbleiterelemente etc.).

Daraufhin, eine dreiviertel Stunde später verbrachten wir die nächste Pause. Und dann kam das plötzliche Ende des heutigen Hertz-Wochentages. Herr Uhlemann wurde ausgewählt noch einige Aufgaben für den Multi-Wettbewerb vorzubereiten. Er mußte also die Projektarbeit jäh abbrechen.

Impressum

hertz heute Ausgabe 2 '96

Herausgegeben von den Mitarbeitern der Zeitungswerkstatt der V. HertzWoche '96 (12. - 18. Juni).
Projektleitung:
Peter Hartig, 9_3
Jochen Lenz, 9_1
Heinrich-Hertz-Gymnasium, Rigaer Straße 81-82, 10247 Berlin
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Peter Hartig, Michaelkirchplatz 12, 10179 Berlin, Tel. 030 / 2 75 11 49
Satz: Jochen Lenz, Greifswalder Straße 197, 10405 Berlin, Tel.: 4 42 40 15
Druck: Jochen Lenz und andere
Fotoservice: JET-FOTO, Scheffelstraße 1, 10367 Berlin
Repro: Kopierfabrik, Greifswalder Straße 157, 10409 Berlin, Tel.: 4 21 19 95
Redaktion:
Frank Altenbrunn, 9_2
Michael Behrich, 13
Matthias Beick, 9_3
Sebastian Gerres, 9_1
Peter Hartig, 9_3
Alexander Hlawenka, 13
Gregor Ilg, 9_2
Birgit Jurk, 10_3
Jochen Lenz, 9_1
Alexander Marczewski, 9_1
Margarete Matzke, 8_2
Robert Rademacher, 11_2
Thomas Strauß, 9_2
Matthias Süß, 9_2
Philipp Weindich, 9_1
Ronnie Wilhelm, 9_1
Photographen:
Robert Rademacher, 11_2
Jan Tochatschek, 10_2
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.
hertz heute ist eine Produktion der Schülerzeitung HertzSCHLAG.
Anzeigenleitung: Matthias Süß, Giselastraße 10, 10317 Berlin

Game, Set and Match

Emmis Tennislehrgang/ Ein Bericht von MB und Magarete

Zwischen French Open und Wimbledon findet auf der Anlage des „TC Treptower teufel" Herr Emmrichs Tennisprojekt statt. Herr Emmrich, Bruder des mehrfachen DDR-Meisters und selbst Turnierspieler mit langjähriger Turniererfahrung, versucht dort 15 „Nachwuchs-Aggassis" das 1x1 des Tennisspielens beizubringen. Da dem Projekt nur zwei Plätze zur Verfügung stehen, findet der „Unterricht" in zwei Gruppen statt. Beide trainieren jeweils105 Minuten (8^{30} - 10^{15}, 10^{15} - 12^{00}). In dieser Zeit jagt Herr Emmrich die Teilnehmer über´n Platz, um ihnen Vor- und Rückhand, Vorhandvolley und so weiter beizubringen.

Das Ziel dieser Woche ist ihnen das Spiel Tennis näherzubringen und zu zeigen, wieviel Spaß es macht , Tennis zu spielen, wenn man es (wenigstens einigermaßen) beherrscht. Herr Emmrich wird wohl nicht in der Lage sein, seine „Schüler" in die Tenniswelklasse zu bringen, aber am Ende der HertzWoche haben die Spieler wenigstens ein bißchen mehr Ahnung von Tennis, als vorher.

Die fleißigen Ameisen

Was passiert im Chemielabor/von Thomas

Das Projekt Chemielabor wurde ins Leben gerufen,um das Chaos im Labor zu beenden. Frau d´Heureuse ist mit dem Fleiß ihrer Leute zufrieden. Ich möchte Euch bitten, im nächsten Schuljahr daran zu denken, wieviel Arbeit sie sich gemacht haben, und das Labor nicht wie ein Trümmerfeld zurückzulassen.

tritec

Schülerzeitungen finanzieren sich hauptsächlich aus Anzeigen; wir bitten daher um freundliche Beachtung
Außerdem danken wir der Firma Tritec, Rigaer Straße 2, 10247 Berlin, Tel. 61 73 05 50

Radio an:

102,6 MHz

Hitradio

Frankfurt/O
UKW 101,5 MHz

Cottbus
UKW 103,2 MHz

Pinnow
UKW 103,1 MHz

Angermünde
UKW 100,1 MHz

Im Kabel 89,85 MHz